



## **Jahresbericht 2020**

Sprecherinnen: Rosemarie Feistritzer, Ziegelstraße 9y, 8045 Graz

Karin Steffen, Rudolfstraße 16, 8010 Graz

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitbild.....	3
Rückblick auf 2020.....	4
Ziele und Tätigkeiten.....	6
Arbeitsübersicht:	
Foren.....	7
Steuergruppe.....	10
Klausur.....	11
Bericht des Beirates für Bürgerbeteiligung.....	12
Themengruppen.....	14
Vorausschau auf das Jahr 2021.....	15

# Leitbild

## Wer sind wir?

Die Mitglieder von MZfG sind aktive Bürgerinnen und Bürger, die sich zu einer ehrenamtlich arbeitenden, überparteilichen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Alle Gruppen arbeiten eng zusammen und sind bestrebt, unterschiedliche Ziele aufeinander abzustimmen. Engagement, Transparenz und respektvoller Diskurs sind unsere wichtigsten Prinzipien.

## Was wollen wir?

MZfG will dazu beitragen, dass in Graz die Bürgerbeteiligung lebhafter und das Interesse an der Entwicklung unserer Stadt größer wird.

## Wohin soll es gehen?

Unser Ziel: Graz soll noch lebenswerter und bürger\*innen-freundlicher werden. Insbesondere setzt sich MZfG ein

- dafür, dass Bürger\_innen mit ihren Bedürfnissen und Interessen ernst genommen werden
- für funktionierende Strukturen für Bürger\_innen-Beteiligung,
- für Bürgerinitiativen mit stadtrelevanten Themen
- für einen ernsthaften kritisch-konstruktiven Dialog zwischen Bürger\_innen einerseits und Verwaltung und Politik andererseits.

## Wir informieren:

Information ist eine Grundvoraussetzung für Beteiligung. Kommunikation vernetzt Initiativen und bündelt Kräfte. Genau das sind die Funktionen der Website [www.mehrzeitfuergraz.at](http://www.mehrzeitfuergraz.at). Sie bietet transparente Information über Ziele und wesentliche Aktivitäten von MZfG und ermöglicht den Austausch im Online-Forum zu Entwicklungen der Stadt, zu Problemen oder Fragestellungen.

## Unser Angebot:

MZfG steht im regen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Beirat für Bürgerbeteiligung, Politik, Verwaltung und Medien und reagiert auf Anfragen um Information, Beratung, Stellungnahme und Vermittlung.

## Rückblick auf 2020

„MEHR Zeit für Graz“ (MZfG) ist eine aktive, überparteilich und ehrenamtlich arbeitende Gruppe, die sich diesen Satz als Namen und zu Herzen genommen hat. Sie hat sich aus der Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ entwickelt und versucht seither systematisch, „von unten“ das Verständnis für Bürgerbeteiligung zu vertiefen. Mit der festen Überzeugung, dass eine „von oben“ verordnete Bürgerbeteiligung zur beiderseitigen Zufriedenheit nur durch einen laufenden Diskurs im Sinn eines „hin und her gehenden Gesprächs“ gestaltet werden kann, veranstaltet MZfG seit 2008 etwa vier Foren pro Jahr als offene Informations- und Diskussionsabende. Die Themen haben einerseits aktuelle Probleme zum Inhalt, andererseits werden Wünsche von unterschiedlichen Bürgerinitiativen dargestellt und diskutiert. Für diese Veranstaltungen werden von MZfG für pro und contra fachkundige Referenten eingeladen, ein informierendes Statement abzugeben und anschließend daran ist stets Zeit genug für teils sehr lebhaft Diskussionen. Dabei stehen das Bemühen um Transparenz und ein respektvoller Umgang zwischen Bürger und Bürgerinnen, Beamtenschaft (Verwaltung) und Politik stets im Vordergrund.

Im Jahr 2020 wurden wieder - wie schon traditionell - stadtweit interessante Themen in zwei Foren behandelt. Mehr waren durch den zweimaligen Lockdown in diesem Jahr nicht möglich. Durch das verkürzte Zeitfenster, in dem Veranstaltungen nur stattfinden konnten, waren zudem Räume für ein Forum schwer zu finden. Der Gemeinderatssaal war wegen Umbaus bereits nicht mehr verfügbar, so dass das Forum „Die Radwegoffensive – 100 Millionen für Ausbau und Sicherheit“ knapp vor der Absage stand. Quasi im letzten Moment erhielten wir die Zusage für einen außergewöhnlichen Raum, nämlich für die Bühne des Grazer Schauspielhauses. Vor der eindrucksvollen Kulisse des prachtvollen Zuschauerraumes konnten die Teilnehmer auch eine weitere Neuigkeit miterleben: Das Forum fand sowohl präsent als auch Online statt und ging für eine Premiere nahezu pannenfrei – im wahrsten Sinn des Wortes – über die Bühne. Die eingeladenen Referenten bzw. Vortragende haben die möglichen Szenarien für neue Radwege ausführlich dargestellt und wie immer hat MZfG durchwegs positive Rückmeldungen erhalten.

Eine Tabelle und Kurzberichte über die Foren und die Klausur aus dem Jahr 2020 sind auf den Seiten 11 bis 14 zu finden.

Das Jahr 2020 war auch in allen anderen Belangen für MZfG eine große Herausforderung, da auch die Steuergruppensitzungen nicht in gewohnter Form stattfinden konnten. Digitale Formate mussten erst erkundet und besprochen werden, da nicht alle auf vorhandene Ressourcen zurückgreifen konnten. Sehr unterstützt hat uns hier in allem Bernhard Possert, der uns diesbezüglich in jeder möglichen Form geholfen hat.

Während die geplante Klausur im Februar noch in Präsenz über die Bühne gehen konnte, war es später im Jahr kaum mehr möglich. Alle weiteren Treffen fanden digital statt und auch das Forum im Oktober, gemeinsam mit Aktiv-Demokratie über das Thema „Bürgerbeteiligung“, fand ausschließlich Online statt.

Die Homepage von „MEHR Zeit für Graz“ wird regelmäßig betreut. Sowohl die Ankündigung der Foren, Nachrichten, diverse Protokolle und nachträglichen Berichte über alle Foren und Informationsveranstaltungen werden hier festgehalten: [www.mehrzeitfuergraz.at](http://www.mehrzeitfuergraz.at)

Der E-Mail-Verteiler der Arbeitsgemeinschaft MZfG wird weiterhin bei allen möglichen Gelegenheiten durch aufgelegte Eintragungslisten aktualisiert und umfasst rund 485 Empfänger. Im Jahr 2020 wurden vier Newsletter versendet.

# Ziele und damit verbundene Tätigkeiten von MZfG:

- Verbreiterung der Bürgerbeteiligung in Graz.
- Information für Bürger über stadtweite Themen in regelmäßig von MZfG veranstalteten öffentlich zugänglichen Foren.
- Bürgerinitiativen in Foren die Möglichkeit geben, ihre Anliegen einem größeren Kreis zu vermitteln.
- Diskussion von speziellen Themen in Arbeitsgruppen von MZfG, der Einstieg für alle Interessierten ist möglich und erwünscht.
- Durchführung von Steuergruppensitzungen zur Abstimmung zwischen MZfG und dem Beirat für BürgerInnen-Beteiligung (BBB), Verteilung von organisatorischen Arbeiten, insbesondere auch zur gemeinsamen Festlegung von Foren-Themen.
- Bei Bedarf Mitarbeit in vom BBB zu gründenden Arbeitsgruppen für spezielle Projekte.

*Bild:*

*Pressefoto MZfG*



# Arbeitsübersicht

## 1) Foren

MZfG veranstaltet drei bis viermal jährlich Foren zu möglichst aktuellen Themen. Mit Hilfe des Büros für Bürgerbeteiligung werden die Veranstaltungen in Räumlichkeiten des Rathauses abgehalten. Diese Foren werden von einem externen Moderator begleitet, dauern etwa 2 Stunden und sehen je nach Aktualität auch Berichte des BBB und der Themengruppen vor.

Wegen der Pandemie konnten im Jahre 2020 nur 2 Foren durchgeführt werden.

Forum Nr. Datum	Teilnehmer	Thema	Referenten
62 24. Juni 2020	42 und 8 Online	Die Radwegoffensive – 100 Millionen für Ausbau und Sicherheit	Dipl. Ing. <b>Wolfgang Feigl</b> , Abteilungsleiter des Amtes für Verkehrsplanung Graz Dipl. Ing. <b>Stefan Bendiks</b> , Artgineering, Brüssel/Graz, Eigentümer des Planungsbüros
63 12. Nov. 2020	38 und 8 über Facebook	Welche Formate der Bürgerbeteiligung soll es in Zukunft in Graz geben?	<b>Wolf-Timo Köhler</b> , Büro für Bürgerbeteiligung Stadt Graz <b>Karin Steffen</b> , MEHR Zeit für Graz <b>Christian Kozina</b> , Aktiv-Demokratie

Fix geplant vor dem ersten Lockdown war ein Forum mit dem Thema „**Stadtseilbahn und Metro für Graz – Moderne Urbane Mobilität 2030**“ mit der getätigten Zusage von den Herren Dipl. Ing. Wolfgang Malik, Vorstandsvorsitzender und Dipl. Ing. Andreas Solymos, Bereichsleiter von der Holding Graz, als Referenten. Ein weiteres Forum mit dem Thema „**Bürgerbudget**“ war schon mit Herrn Wolf-Timo Köhler, Amt für Bürgerbeteiligung Stadt Graz und dem BBB besprochen worden und musste, da es zeitliche Verzögerungen gab, letztlich wegen des zweiten Lockdowns abgesagt werden.

## **2) Berichte von den Foren**

### **62. Forum am 24.06.2020**

#### **Die Radwegoffensive - 100 Millionen für Ausbau und Sicherheit**

Unser 62. Forum war in vielerlei Hinsicht spannend:

Erstens der Ort – mit viel Platz für Abstand auf der Bühne des Grazer Schauspielhauses, Corona bedingt mit begrenzter Teilnehmerzahl und Anmeldung.

Zweitens die Live-Übertragung - erstmals boten wir die Möglichkeit, am Forum interaktiv teilzunehmen. Der Versuch glückte, wenn auch mit leichten technischen Problemen. Der Wunsch, dieses Angebot künftiger immer zu bieten, wurde geäußert.

Und drittens die Vortragenden – Dipl. Ing. Wolfgang Feigl als Experte der Stadt konnte sehr gut informieren und erklären, wie der Prozess gestaltet ist und warum es bis zur Umsetzung mehrere Jahre benötigt. Dipl. Ing. Stefan Bendiks zeigte uns zahlreiche Beispiele anderer Städte und machte Mut und Hoffnung, dass auch in Graz innovative Lösungen möglich sind.

Anschließend an die beiden Vorträge gab es wieder viele Fragen von interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Nach einer Corona bedingten längeren Sommerpause wurde unser

### **63. Forum am 12.11.2020**

als Online-Veranstaltung abgehalten. Die Organisation erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verein Aktiv-Demokratie im Rahmen der BÜRGER\*INNEN-KONVENTE GRAZ 2020 (Kulturjahr 2020).

Inhaltlich ging es um die Frage:

Welche Formate der Bürger\*innen-Beteiligung soll es in Zukunft in Graz geben?

Aktuell organisiert die Stadt Graz „top-down“ Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Projekten und Vorhaben sowie Beteiligungsprozesse zu einzelnen Projekten (z.B. Augarten). „Bottom-up“ gibt es die



Bürger\*innen-Foren von MEHR Zeit für Graz und seit 2018 die Bürger\*innen-Konvente des Vereins zur Förderung der Aktiv-Demokratie. Nur für das Jahr 2020 wurden die Konvente über das Kulturjahr aus öffentlichen Mitteln finanziert, eine Fortsetzung ist nicht gesichert.

Am virtuellen Podium:

Wolf-Timo Köhler (Büro für BürgerInnenbeteiligung, Stadt Graz)

Karin Steffen (MEHR Zeit für Graz)

Christian Kozina (Aktiv-Demokratie)

Drei im Konvent erarbeitete Vorschläge mit größter Übereinstimmung wurden am 02.12.2020 von Aktiv-Demokratie im Rahmen einer moderierten und interaktiven Online-Veranstaltung mit Workshopcharakter an die Politik übergeben:

- 1. Bürger\*innenbeteiligungs-Seiten in der BIG**
- 2. Plattform mit Gemeinderatsbeschlüssen und aktuellen Status dazu**
- 3. Rechte der Bürger\*innen bei Bauvorhaben stärken**

Bei der dem Forum vorangestellten Frage, welches Bürgerbeteiligungsprojekt in Graz am besten funktioniert, erhielt MEHR Zeit für Graz die meisten Stimmen.

### **3) Steuergruppensitzungen**

Im Jahr 2020 fanden 3 Steuergruppensitzungen und eine Klausur statt.

Die „Steuergruppe“ hat eine Verbindungsfunktion zwischen MZfG und dem Bürger-Beteiligungs-Beirat (BBB), Teilnehmer sind derzeit (in alphabetischer Reihenfolge):

- MZfG:  
DI Henrike Bayer, Susanne Drothler (Gast), Rosemarie Feistritzer, Mag. Thomas Fiebich, Mag. Dr. Christian Kozina, Karin Steffen und als Moderator Bernhard Possert.
- Mitglieder des BBB:  
Ing. Raimund Berger, Maria Dunkl, Karl-Heinz Herper, DI Dr. Franz-Josef Krysl, Margit Schaupp, DI Ute Stotter,

Zu den Aufgaben der Steuergruppe gehören vor allem:

- Koordination der Aktivitäten von MZfG, BBB sowie Kontakte zu Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen.
- Planung von Themen und Terminen von Veranstaltungen (vor allem Foren)
- Diskussion aktueller Themen sowie mittel- und langfristiger Zielsetzungen wie die weitere Verbreiterung der Bürgerbeteiligung und damit die zukünftige Aufstellung von MZfG.
- Entscheidungen über inhaltliche Arbeitsschwerpunkte und personelle Zuständigkeiten.

#### **4) Klausur am 29.02.2020, 14:00 bis 19:15 Uhr**

Moderation der Klausur: Bernhard Possert

Teilnehmer (alphabetische Reihenfolge): Henrike Bayer, Raimund Berger, Maria Dunkl-Voglar, Rosemarie Feistritzer, Thomas Fiebich, Karl-Heinz Herper, Franz-Josef Krysl, Elmar Ladstädter, Andrea Redi, Margit Schaupp, Karin Steffen.

(Entschuldigt: Gerhild Hansen, Robert Mandl, Ute Stotter,).

1. Im ersten Teil wurden Angelegenheiten vom BBB behandelt. Raimund Berger liest zu Beginn Grußworte zur Klausur von Herrn. Mag. Hans Putzer, Bürgermeisteramt vor. Anschließend wurden Detailthemen wie Mitgliederaufnahme, Besetzung und mögliche Aktivitäten intensiv unter die Lupe genommen.
2. Im zweiten Teil wurden zu den nachstehenden Detailthemen von MEHR Zeit für Graz (MZfG) diskutiert. Es kommen alle Anwesenden zu Wort und geben ihre Ideen und Einwände kund:
  - a) Funktion von MZFG;
  - b) Verteilte Aufgaben und Zusammensetzung der Steuergruppe
  - c) Schaffung eines erweiterten Gremiums von MZfG.



## **Bericht über die Tätigkeit des Beirates für Bürgerbeteiligung (BBB) im Jahr 2020**

### Bericht der Tätigkeit des Beirates für BürgerInnen-Beteiligung (BBB) für 2020

Die Anzahl der Mitglieder des BBB hat sich im vergangenen Jahr von 11 auf 7 vermindert. Sechs der sieben von Bürgerinnen und Bürgern gewählten Personen blieben im Beirat, von den von der Stadt Graz zu nominierenden vier Personen aus Fachbereichen sind leider drei ausgeschieden.

Es soll nicht verhehlt werden, dass an der aktuellen Arbeit zur Umsetzung der nachstehend genannten Ziele leider auch nicht alle 6 BBB - Mitglieder mitarbeiten konnten. Letztendlich hat auch die COVID-Pandemie die Zusammenarbeit auf interne und externe digitale Kontakte beschränkt.

Der BBB hat nach Abhaltung einer internen moderierten Klausur am 29.2.2020 über seine zukünftige Ausrichtung und weitere Aufgaben zwei große Ziele weiterbearbeitet bzw. in Angriff genommen:

1. Die Arbeit an der Erstellung des Bürgerbudgets - „Vorhabenliste der BürgerInnen“ - wurde gemeinsam mit den Fachabteilungen der Stadt Graz und externen Spezialisten vorangetrieben. Der Gemeinderat hat dieses Projekt bereits einstimmig genehmigt. Mit dem Start des öffentlichen Pilotprojektes ist im Frühjahr 2021 zu rechnen.
2. Die Zusammenarbeit zwischen dem BBB und der Stadt Graz ist durch die bestehende Geschäftsordnung (GO) in der Fassung vom März 2012 geregelt. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren mit der Umsetzung der einzelnen GO-Punkte durch die politischen Entscheidungsträger der Stadt Graz waren nicht

zufriedenstellend. Der BBB hat daher seit längerer Zeit das Ziel verfolgt, eine neue GO zu erstellen, welche sich vor allem im Sinne einer optimalen BürgerInnen-Beteiligung auswirken soll.

Die ersten Überlegungen dazu begannen schon 2018, Herr Bürgermeister Mag. Nagl hat am 5.7.2018 im Gemeinderat bereits dazu berichtet. Leider dauern diese Prozesse immer sehr lange, es konnte also erst im September 2020 ein detaillierter Fahrplan zu Erstellung einer neuen GO erstellt werden. Daran wird derzeit gezielt gearbeitet, mit einem GR-Beschluss ist noch vor dem Sommer 2021 zu rechnen.

## Themengruppen

### „Umweltbewusst leben in Graz“

Das Jahr 2020 stand weltweit im Zeichen der Corona-Pandemie und so beschränkten sich auch die Aktivitäten der Themengruppe „Umweltbewusst leben in Graz“ auf die Teilnahme an Online-Treffen, wie z.B. Klimanotfalltreffen. Gemeinsam mit Organisationen/Initiativen wie Südwind, System Change not Climate Change, Fridays/Scientists/Parents/Students/Health for Future und Extinktion Rebellion. Bei diesen Treffen werden gemeinsame Aktionen erdacht und geplant, z.B. ein Klimaaktionstag (für Mai 2021).

Hervorzuheben ist auch die Mitwirkung am Forschungsprojekt MOTIVE, mit dem die Themen Bürger\*innen-Beteiligung, die Transformation des öffentlichen Raums sowie die Reduktion des Kfz-Verkehrs zusammengeführt und so für Graz konkrete Verbesserungen erzielt werden sollen. Im November war MEHR Zeit für Graz als Praxispartner des Projekts beim MOTIVE-Stakeholder-Workshop vertreten. Gemeinsam mit dem Vertreter\*innen der anderen teilnehmenden Organisationen (u.a. Kinderbüro Graz, MoVe it, Radlobby ARGUS Graz, Forschungsgesellschaft Mobilität, Verkehrsplanung Stadt Graz) wurden Assoziationen zu den Mobilitätsformen „Fußverkehr“, „Radverkehr“, „Öffentlicher Verkehr“ und „Motorisierter Individualverkehr“ in Graz eingebracht und diskutiert.

Robert Mandl

Sprecher der Themengruppe „Umweltbewusst leben in Graz“

## Die Folgen des STEK 4.0 und dessen praktische Umsetzung ohne Berücksichtigung der Freiflächenausstattung

### Freiflächenausstattung

Im August 2010 wurde vom Büro Stadtland eine Studie zur Freiflächenausstattung der Stadt Graz herausgegeben. Diese erfolgte im Rahmen einer Revision des STEK 4.0 und im Auftrag der Stadt Graz, des Stadtplanungsamtes.

In dieser Arbeit wird auf Seite 10 die Freiflächenausstattung der einzelnen Stadtteile und der zu den Stadtteilen gehörige Bedarf an Freiflächen angeführt. Zu diesen Freiflächen werden gewidmete öffentlich zugängliche Spiel- und Sportplätze und Parks gezählt. In dieser Auftragsarbeit wird erläutert, wie dieser Bedarf zustande kommt. Hierbei spielt die Anzahl der Einwohner in dem betreffenden Stadtteil eine Rolle. Ohne hier weiter differenzieren zu wollen, bedeutet vereinfacht je mehr Einwohner in einem Stadtteil leben, desto höher ist der Bedarf an Frei- und Grünflächen.

Von den 38 angeführten Stadtteilen weisen 29 (75%) mehr oder weniger große Defizite in der Grünraum- und Freiflächenausstattung auf.

Für das gesamte Stadtgebiet wird ein Defizit von etwa 106 ha angegeben.

*[s. Tafel im Anhang: Freiflächen der einzelnen Stadtteile, 2010]*

### Praktische Stadtentwicklung

Die in den letzten Jahren extreme Bautätigkeit im gesamten Stadtgebiet wird mit dem Wohnraumbedarf einer zuziehenden Bevölkerung begründet. Zugleich wird allgemein von der Bevölkerung keine passende Vergrößerung von Frei- und Grünflächen wahrgenommen. Bei Beeinspruchungen von Bebauungsplänen, die mit **erhöhter Bebauungsdichte** Investoren anlocken, wird die Argumentation einer Erhöhung des Grün- und Freiraum**defizites** durch mangelnde Widmungen nicht akzeptiert und abgeschmettert. Eine ausreichende Grünraumplanung gewidmeter, öffentlich zugänglicher Flächen scheint es nicht zu geben.

Im Gespräch mit einer Vielzahl von Bürgern wird allgemein die allzu dichte Verbauung klar als Verschlechterung der Lebens- und Wohnqualität im innerstädtischen Bereich kopfschüttelnd wahrgenommen.

Vor diesem Hintergrund wurde Kontakt mit dem Stadtvermessungsamt aufgenommen, mit dem Ziel, konkrete Zahlen für Freiflächen zu erhalten, die durch eine Befliegung im Jahr 2019 bzw. durch aktuelle Erhebungsnummern und deren Werte erhalten wurde.

*[s. hierzu die e-Mails vom März 2020]*

Bedauerlicherweise wurde auf diese Mails nicht geantwortet. Im Herbst 2020 wurde in einer Spezial-BIG Stadtentwicklung auf Seiten 16 und 17 unter Landbedeckungsgrad/Frischlufschneisen einige Zahlen genannt, die anzeigen sollen, dass sich fast nichts geändert

hätte, obwohl die Einwohnerzahl stark angestiegen ist.

([https://www.graz.at/cms/dokumente/10343440\\_7747759/348c211e/BIG\\_Spezial\\_Stadtentwicklung\\_web\\_ES-komprimiert\\_V4.pdf](https://www.graz.at/cms/dokumente/10343440_7747759/348c211e/BIG_Spezial_Stadtentwicklung_web_ES-komprimiert_V4.pdf))

Bei der Ermittlung der Zahlen wird allerdings das gesamte Stadtgebiet, also auch die fast nicht besiedelten Grüngürtelbereiche mit hinein genommen. Diese Berechnungsart führt zu einer Schönung der Zahlenwerte, da fußläufige Stadtbereiche für die praktische Lebensqualität von Bedeutung sind. (fußläufig: d.h. zu Fuß für die umliegende Bevölkerung leicht zu erreichende Freiflächen/Naherholungsgebiete)

Bei der Erwähnung einer 40%igen Begrünung von Innenhöfen wird auf die grünen Innenhöfe der Gründerzeitviertel verwiesen. Es fällt allerdings auf, dass keine Neubaugebiete der letzten 10 Jahre erwähnt werden.

Nicht erwähnt werden auch die dichteren Verbauungen von Villenvierteln. Hier verschwinden klimawirksame Grünräume, ohne dass neues Bauland ausgewiesen werden müsste.

Insgesamt wird eine subjektive Beurteilung durch grünes Laub aus der Vogelperspektive vorgenommen, anstatt einer plausiblen, nachvollziehbaren Frei- und Grünflächenbestandsaufnahme mittels Erhebungsnummerndurchzuführen und dies stadtteilbezogen.

### **Baumpflanzungen im zentralen Stadtbereich und „bestehende Bäume im Abseits“**

(kleine Auswahl aus dem Bezirk Eggenberg)

Es hat den Anschein, dass diverse Artikel, die den Grünanteil in Graz zum Thema haben, z.B. das Projekt Grünraumoffensive mit der Errichtung von Bäumen im zentralen Stadtbereich u.a. von der tatsächlichen Entwicklung ablenken soll. Grundsätzlich ist es zu begrüßen, wenn mehr Bäume und diese mit einem guten Wurzelbereich im Stadtgebiet gepflanzt werden; bedauerlicherweise werden aber bestehende Bäume, Alleen oftmals vernachlässigt.

Als Beispiel seien hier die Bäume in der *Burenstraße*, die Allee in der *Eckertstraße*, die Allee in der *Heinrich-Heine-Straße* erwähnt.

In der *Burenstraße* hat ein Großteil der Bäume keinen ausreichenden Wurzelbereich, sodass diese dahin kümmern (Abb.: 1, 2, 3 und 4).

In der *Eckertstraße* wird nach wie vor über Teile des Grünraums, unter dem die Wurzeln der Bäume gründen, darübergefahren (Abb. 5) und in der *Heinrich-Heine-Straße* wurden Bäume durch starken Verkehr und rücksichtslose Bauarbeiten durch Ast- bzw. Wurzelbeschädigungen zerstört. Während am Ende der H.-H.-Straße ein Baum, dessen Ast abgebrochen war, ersetzt wurde, wurden zwei Bäume, die vor einem Jahr gefällt werden mussten, noch nicht nachgepflanzt (Abb.6). Ein Teil der noch stehenden Bäume am Beginn der H.-H.-Straße sind schwer geschädigt, und werden vermutlich in der nächsten Periode gefällt und (hoffentlich) nachgepflanzt.

Diese Beobachtungen lassen an der Glaubwürdigkeit zweifeln, dass die Stadt Graz ernsthaft die Wichtigkeit und Bedeutung von Bäumen und Grünbereichen erkannt hat und danach handelt.





Abb.: 1, 2, 3 und 4. Burenstraße

Bäume in der Burenstraße, ohne ausreichenden Wurzelbereich; dementsprechend kümmertlich erscheint der Baum. Teilweise werden die Randsteine der Gehwege durch den Wurzeldruck angehoben. (Zu geringer Wurzelraum)



Nachpflanzungen erfolgten offensichtlich ohne Befahrerschutz. (s. unten)

Es kann angenommen werden, dass bei einer solchen lieblosen und naturwidrigen Vorgehensweise die Bäume keine Entwicklungsmöglichkeit haben.



Abb.: 5 und 6.:

In der Eckertstraße wird der Grünraum unter der Allee nach wie vor rücksichtslos befahren. Ein reifenschonender Befahrerschutz ist für die gesamte Allee unbedingt erforderlich!

Am Beginn der Heinrich-Heine-Straße wurden vor einem Jahr abgestorbene Bäume gefällt und der Boden gerodet. Bisher erfolgte keine Nachpflanzung. Der baumlose Raum wird teilweise als Abstellplatz verwendet, obwohl aufgestellte Tafeln das Befahren des Grünraums verbieten. Durch das häufige Befahren ist hier ein Schlammfeld entstanden und wird nicht mehr als „Grünraum“ wahrgenommen.

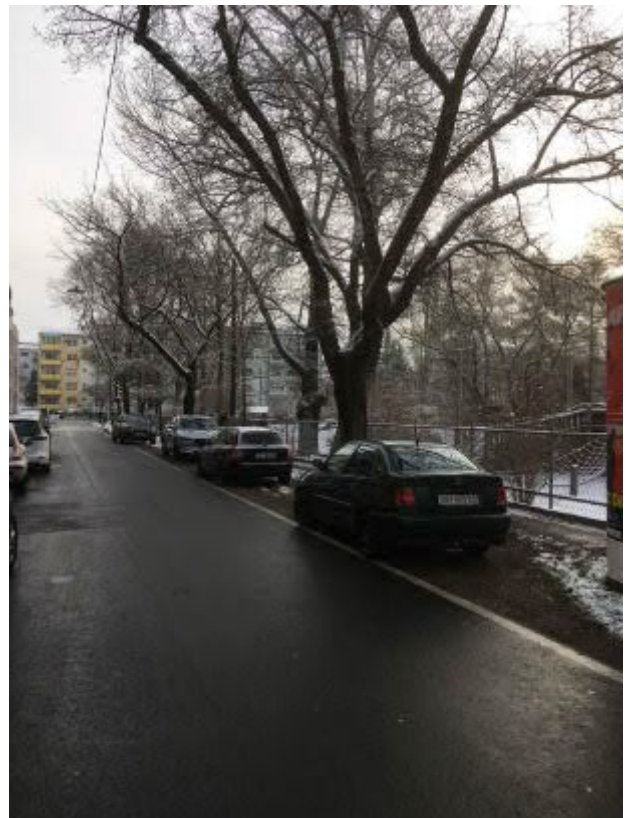


Beim aktuellen Bauvorhaben am Beginn der Heinrich-Heine-Straße wurde eine Leitung so nahe an einem bestehenden Baum vergraben, dass dessen ohnedies schon eingeschränkter Wurzelbereich und die durch einen früheren Bau größtenteils beschädigten Wurzeln weiter zerstört wurden.



***Es erscheint dringend geraten, dass alle Bäume, auch die nachgepflanzten, nach dem nordischen Modell einen geschützten, größeren Wurzelbereich erhalten.***

Dieselbe Problematik, nämlich, dass der Grünbereich unter den Bäumen durch einen Befahrerschutz gegen Befahren und Beparken geschützt werden muss, besteht in der Krausgasse im Abschnitt zwischen Vinzenzgasse und Franz-Steiner-Gasse. Hier sind die „Grünbereiche“ mit der Straßenebene praktisch gleich, sodass die Wurzelbereiche häufig befahren bzw. beparkt werden.



## Resümee und Abschluss

In diesem Bericht ist klar erkennbar, worin die Diskrepanz in der Wahrnehmung vieler Grazer Stadtbürger und den Schilderungen der Verwaltung besteht: ohne weiteres Bauland ausweisen zu müssen, werden Bebauungsdichten stark erhöht, wodurch private Gärten und private parkähnliche Anlagen zerstört und verbaut werden. Auf diese Weise geht immer mehr „sichtbares Grün“ verloren und damit auch klimawirksame Flächen.

*Bedeutung fußläufiger Heimgärten als Grüninseln nicht nur klimawirksam, sondern auch .....*

Wir hoffen heute, dass die Belastungen durch die Covid 19 Pandemie wieder abnehmen werden. Wann und wie weit das sein wird, ist nicht absehbar. Gerade in den Zeiten mit Maßnahmen eines eingeschränkten Ausganges erwiesen sich die Heimgärten als sehr wichtiges fußläufiges Naherholungsgebiet: die Menschen konnten ausreichend Abstand halten und im Freien verweilen.

Auf die Frage, wie es Einzelnen während der Lockdown-Phasen ging, gab es (auszugsweise) folgende Antworten: „...ich habe es zuhause nicht mehr ausgehalten, mir ist die Decke schon auf den Kopf gefallen..“ oder: „...wenn ich mich nicht in den Heimgarten hätte zurückziehen können, wäre ich verrückt geworden...“.

*Vor ca. 25 Jahren wollte man bereits Fehlentwicklungen vorbeugen*

Hier zeigt sich wieder, dass die Forderungen bzw. Anregungen des **Sachprogramms Grünraum** – im Dezember 1997 vom Gemeinderat beschlossen – ihre Berechtigungen haben bzw. auch heute noch ihre Berechtigung hätten. Viele Punkte dieses gesetzlich verbindlichen Sachprogramms (Verordnung im Amtsblatt der Stadt Graz veröffentlicht) wurden jedoch nicht umgesetzt, ja viele Beschlüsse des Grazer Gemeinderates zuwiderhandelten und zuwiderhandeln dem Sachprogramm Grünraum.

Für weitere Details wird empfohlen, das Sachprogramm Grünraum, in dem die Maßnahmen bezirksbezogen aufgeschlüsselt sind, zu lesen.

*Planungswerkstatt Zeit-für-Graz*

Nach dem Vorbild der Werkstatt Basel als Bürgerbeteiligungsprojekt sollte in Graz die Werkstatt Graz stattfinden. Nach wesentlichen Änderungen wurde in weiterer Folge das Projekt Planungswerkstatt Zeit für Graz, von 2006 bis 2008 mit sehr hoher Bürgerbeteiligung durchgeführt. Hierbei wurde unter anderem auch als wesentlich erachtet, einen sogenannten Grünordnungsplan bei jeder Bebauung eines Grundstückes zu erstellen, nachdem nichtbebaute Grundstücksanteile unsystematisch als „Resteverwertung“ betrachtet wurden. Hiermit sollte die Bedeutung und Wichtigkeit eines Grünanteils für die ansässige Wohnbevölkerung hervorgehoben werden. Einen „Grünordnungsplan“ gibt es bis heute nicht.

Anhang: Liste der Freiflächenausstattung (2010) – bezirksbezogen.

**Interessant wäre jetzt die Erhebung, wie hoch die Freiflächendefizite nach den aggressiven Bebauungsmaßnahmen der letzten Jahre ohne dazugehörige Grünraumordnung sind.**

## Freiflächenausstattung der einzelnen Stadtteile

Stadtteil	Bestand			Freiflächenbilanz				Spa, Spi, Pa öffentlich zugänglich				Stadtteil	
	EinwohnerInnen	gewidmet	Spo, Spi, Pa öffentl. zugänglich	Richtwert	Fläche gewichtet*	Bestand	Differenz zum Richtwert	Differenz in ha	Fläche gewichtet*	Bestand	Differenz zum Richtwert		Differenz in ha
Andritz Nord	8.284	32,2 ha	2,1 ha	3 m²/EW	32,2 ha	40,4 m²/EW	37,4 m²/EW	31,0 ha	2,1 ha	2,5 m²/EW	-0,5 m²/EW	-0,4 ha	Andritz Nord
Andritz Süd	11.029	5,9 ha	1,1 ha	6 m²/EW	5,9 ha	5,3 m²/EW	-0,7 m²/EW	-0,7 ha	1,1 ha	1,0 m²/EW	-5,0 m²/EW	-5,5 ha	Andritz Süd
Eggenberg Nord	8.188	36,7 ha	2,6 ha	6 m²/EW	22,6 ha	27,6 m²/EW	21,6 m²/EW	17,7 ha	2,6 ha	3,2 m²/EW	-2,8 m²/EW	-2,3 ha	Eggenberg Nord
Eggenberg Süd	12.165	7,7 ha	1,4 ha	6 m²/EW	16,7 ha	13,7 m²/EW	7,7 m²/EW	9,4 ha	1,4 ha	1,2 m²/EW	-4,8 m²/EW	-5,9 ha	Eggenberg Süd
Geidorf Nord	6.704	5,5 ha	2,4 ha	6 m²/EW	5,1 ha	7,6 m²/EW	1,6 m²/EW	1,1 ha	2,0 ha	3,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-2,0 ha	Geidorf Nord
Geidorf Ost	7.125	15,3 ha	7,3 ha	6 m²/EW	14,8 ha	20,8 m²/EW	14,8 m²/EW	10,6 ha	7,2 ha	10,1 m²/EW	4,1 m²/EW	2,9 ha	Geidorf Ost
Geidorf Süd	14.477	6,6 ha	1,3 ha	10 m²/EW	14,3 ha	9,9 m²/EW	-0,1 m²/EW	-0,2 ha	9,0 ha	6,2 m²/EW	-3,8 m²/EW	-3,5 ha	Geidorf Süd
Götting Nord	434	1,5 ha	0,0 ha	3 m²/EW	1,5 ha	34,6 m²/EW	31,6 m²/EW	1,4 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-0,1 ha	Götting Nord
Götting Ost	5.138	8,5 ha	5,3 ha	10 m²/EW	8,9 ha	17,4 m²/EW	7,4 m²/EW	3,8 ha	5,8 ha	11,2 m²/EW	1,2 m²/EW	0,6 ha	Götting Ost
Götting West	5.469	4,3 ha	0,8 ha	6 m²/EW	4,3 ha	7,8 m²/EW	1,8 m²/EW	1,0 ha	0,8 ha	1,4 m²/EW	-4,6 m²/EW	-2,5 ha	Götting West
Gries Nord	19.602	8,0 ha	7,9 ha	10 m²/EW	10,4 ha	5,3 m²/EW	-4,7 m²/EW	-9,2 ha	10,2 ha	5,2 m²/EW	-4,8 m²/EW	-9,4 ha	Gries Nord
Gries Süd	8.850	6,6 ha	2,6 ha	10 m²/EW	6,6 ha	7,5 m²/EW	-2,5 m²/EW	-2,2 ha	2,6 ha	2,9 m²/EW	-7,1 m²/EW	-6,3 ha	Gries Süd
Innere Stadt	4.182	37,3 ha	35,1 ha	10 m²/EW	25,5 ha	60,9 m²/EW	50,9 m²/EW	21,3 ha	23,3 ha	55,7 m²/EW	45,7 m²/EW	19,1 ha	Innere Stadt
Jakomini Nord	17.108	12,1 ha	7,3 ha	10 m²/EW	10,3 ha	6,0 m²/EW	-4,0 m²/EW	-6,8 ha	5,6 ha	3,3 m²/EW	-6,7 m²/EW	-11,5 ha	Jakomini Nord
Jakomini Ost	8.919	7,9 ha	2,2 ha	6 m²/EW	9,9 ha	11,2 m²/EW	5,2 m²/EW	4,6 ha	4,1 ha	4,6 m²/EW	-1,4 m²/EW	-1,3 ha	Jakomini Ost
Jakomini Süd	9.186	5,5 ha	3,9 ha	10 m²/EW	6,2 ha	6,7 m²/EW	-3,3 m²/EW	-3,0 ha	4,7 ha	5,1 m²/EW	-4,9 m²/EW	-4,5 ha	Jakomini Süd
Lend Ost	24.575	21,7 ha	12,1 ha	10 m²/EW	21,1 ha	8,6 m²/EW	-1,4 m²/EW	-3,5 ha	11,6 ha	4,7 m²/EW	-5,3 m²/EW	-12,9 ha	Lend Ost
Lend West	6.118	1,1 ha	1,1 ha	10 m²/EW	1,1 ha	1,8 m²/EW	-8,2 m²/EW	-5,0 ha	1,1 ha	1,8 m²/EW	-8,2 m²/EW	-5,0 ha	Lend West
Liebenau Nord	4.484	11,0 ha	5,2 ha	6 m²/EW	9,0 ha	20,1 m²/EW	14,1 m²/EW	6,3 ha	4,5 ha	10,0 m²/EW	4,0 m²/EW	1,8 ha	Liebenau Nord
Liebenau Ost	984	3,6 ha	0,4 ha	6 m²/EW	3,6 ha	36,1 m²/EW	30,1 m²/EW	3,0 ha	0,4 ha	4,2 m²/EW	-1,8 m²/EW	-0,2 ha	Liebenau Ost
Liebenau Süd	8.159	4,0 ha	0,0 ha	6 m²/EW	5,3 ha	6,4 m²/EW	0,4 m²/EW	0,4 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-6,0 m²/EW	-4,9 ha	Liebenau Süd
Mariatrost	10.151	8,8 ha	3,1 ha	3 m²/EW	9,6 ha	9,5 m²/EW	6,5 m²/EW	6,6 ha	3,1 ha	3,1 m²/EW	0,1 m²/EW	0,1 ha	Mariatrost
Puntigam Ost	5.446	12,8 ha	0,0 ha	6 m²/EW	12,8 ha	23,5 m²/EW	17,5 m²/EW	9,6 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-6,0 m²/EW	-3,3 ha	Puntigam Ost
Puntigam West	3.123	1,1 ha	0,7 ha	6 m²/EW	1,1 ha	3,6 m²/EW	-2,4 m²/EW	-0,7 ha	0,7 ha	2,4 m²/EW	-3,6 m²/EW	-1,1 ha	Puntigam West
Reininghaus	62	5,6 ha	0,0 ha	10 m²/EW	5,6 ha	903,2 m²/EW	893,2 m²/EW	5,5 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-10,0 m²/EW	-0,1 ha	Reininghaus
Ries Ost	2.866	0,0 ha	0,0 ha	3 m²/EW	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-0,9 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-0,9 ha	Ries Ost
Ries West	3.620	2,1 ha	0,3 ha	6 m²/EW	2,1 ha	5,9 m²/EW	-0,1 m²/EW	-0,0 ha	0,3 ha	0,8 m²/EW	-5,2 m²/EW	-1,9 ha	Ries West
St. Leonhard Nord	15.795	5,8 ha	5,4 ha	10 m²/EW	9,4 ha	6,0 m²/EW	-4,0 m²/EW	-6,3 ha	9,1 ha	5,7 m²/EW	-4,3 m²/EW	-6,7 ha	St. Leonhard Nord
St. Leonhard Süd	1.808	0,0 ha	0,0 ha	10 m²/EW	0,0 ha	0,0 m²/EW	-10,0 m²/EW	-1,8 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-10,0 m²/EW	-1,8 ha	St. Leonhard Süd
St. Peter Ost	3.229	0,0 ha	0,0 ha	3 m²/EW	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-1,0 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-1,0 ha	St. Peter Ost
St. Peter Süd	1.788	4,3 ha	0,0 ha	3 m²/EW	4,3 ha	23,8 m²/EW	20,8 m²/EW	3,7 ha	0,0 ha	0,0 m²/EW	-3,0 m²/EW	-0,6 ha	St. Peter Süd
St. Peter West	10.359	12,4 ha	7,3 ha	6 m²/EW	12,7 ha	12,3 m²/EW	6,3 m²/EW	6,5 ha	7,7 ha	7,4 m²/EW	1,4 m²/EW	1,5 ha	St. Peter West
Straßgang Ost	5.215	8,3 ha	5,8 ha	6 m²/EW	8,3 ha	16,0 m²/EW	10,0 m²/EW	5,2 ha	5,8 ha	11,1 m²/EW	5,1 m²/EW	2,6 ha	Straßgang Ost
Straßgang West	8.453	16,0 ha	5,3 ha	6 m²/EW	16,0 ha	19,0 m²/EW	13,0 m²/EW	11,0 ha	5,3 ha	6,3 m²/EW	0,3 m²/EW	0,2 ha	Straßgang West
Waltendorf Ost	8.009	6,3 ha	0,3 ha	3 m²/EW	6,3 ha	7,9 m²/EW	4,9 m²/EW	3,9 ha	0,3 ha	0,4 m²/EW	-2,6 m²/EW	-2,1 ha	Waltendorf Ost
Waltendorf West	5.056	13,3 ha	9,0 ha	10 m²/EW	10,7 ha	21,2 m²/EW	11,2 m²/EW	5,6 ha	6,5 ha	12,9 m²/EW	2,9 m²/EW	1,5 ha	Waltendorf West
Wetzelsdorf Ost	5.272	3,3 ha	0,8 ha	6 m²/EW	3,3 ha	6,3 m²/EW	0,3 m²/EW	0,1 ha	0,8 ha	1,6 m²/EW	-4,4 m²/EW	-2,3 ha	Wetzelsdorf Ost
Wetzelsdorf West	10.365	6,4 ha	2,2 ha	6 m²/EW	6,4 ha	6,1 m²/EW	0,1 m²/EW	0,1 ha	2,2 ha	2,1 m²/EW	-3,9 m²/EW	-4,0 ha	Wetzelsdorf West
<b>Gesamtbedarf an öffentl. zugängl. Spa, Spi, Pa</b>											<b>-105,9 ha</b>		

Die Einzugsbereiche von öffentlichen Grünflächen enden in der Regel nicht an den Bezirks- bzw. Stadtteilgrenzen. Freiflächen übernehmen Versorgungsfunktionen für mehrere Stadtteile.

Für die Freiflächenbilanz wurden daher jene Freiflächen, die für mehrere Stadtteile relevant sind, anteilmäßig auf die betroffenen Stadtteile aufgeteilt. Je nach Lage und Zugänglichkeit der

Freifläche bewegt sich das Verhältnis der Zuordnung zwischen 50:50 bis 75:25.

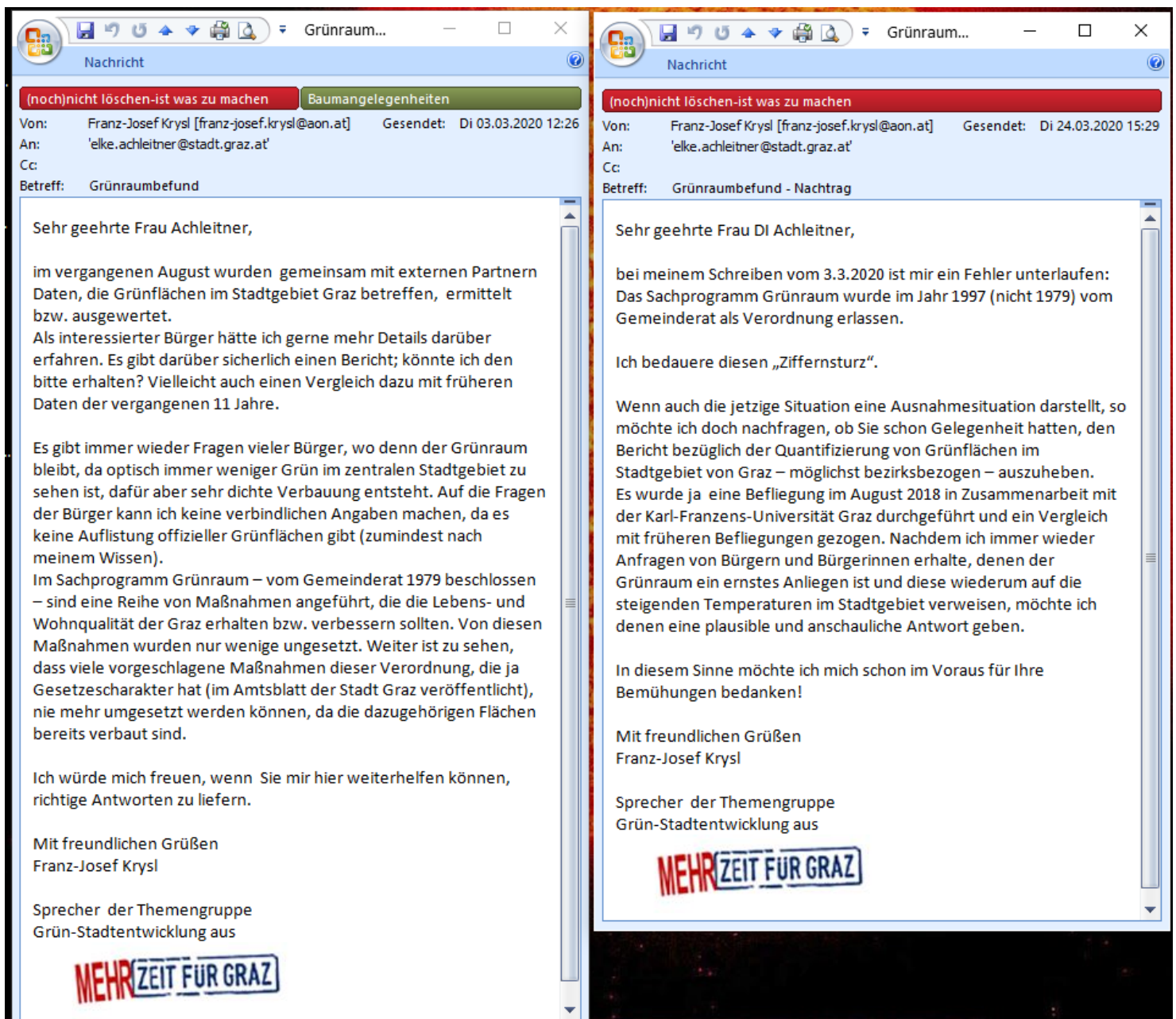
## Präsentation der Bebauungspläne

Das letzte Jahr war Corona bedingt ein schweres Jahr für öffentliche Veranstaltungen.

Die Abteilung für Bürgerbeteiligung und Stadtplanung hat dies jedoch trotz aller Widrigkeiten perfekt geschafft. Die Veranstaltungen für BBPL wurden sowohl in digitaler als auch in präsenster Form abgehalten. Die Bürger fühlten sich gut und sicher aufgehoben. Sowohl die Fragen der Anwesenden als auch die digital eingegangenen Anfragen wurden dank guter Vorbereitung der städtischen Mitarbeiter sofort beantwortet.

Dipl.Ing. Dr. Franz-Josef Krysl  
Maria Dunkl-Voglar

Der E-Mailverkehr mit dem Stadtvermessungsamt:



# Vorschau auf das Jahr 2021

MZfG möchte seine bisherigen Tätigkeiten gerne in vollem Umfang fortsetzen. Außerdem wurde bereits für ein erweitertes Gremium (Plenum) vorgeplant, mit dem es zwei Sitzungen pro Jahr geben soll. Zweck: Themenfindung und eine breitere Beteiligung von Vereinen, Gruppen, Aktivbürgerinnen und -bürgern, denen die Stadt Graz am Herzen liegt.

Geplant sind, sofern es die wegen der Pandemie zu treffenden Hygienemaßnahmen zulassen:

- Vier Foren
- Bei Bedarf eine Klausur
- Steuergruppensitzungen, voraussichtlich fünf
- Zwei Treffen mit dem Plenum
- Öffentlichkeitsarbeit

Ein erstes Forum ist für Ende April geplant. Es wird voraussichtlich das „**Bürgerbudget**“ zum Inhalt haben und in einem weiteren Forum das Thema „**Stadtseilbahn und Metro für Graz – Moderne Urbane Mobilität 2030**“ nachgeholt werden, falls sich kein aktuelleres Thema ergibt.

Wie schon in den letzten Jahresberichten wird abschließend erwähnt, dass die in diesem Bericht angeführten Tätigkeiten bei weitem nicht vollständig sind. Selbstverständlich hat MZfG noch einen erheblichen Zeitaufwand zu leisten - abgesehen von der Organisation der Foren - zur Beantwortung von Anfragen, Besprechungen, Vorbereitungen und den für so eine Plattform äußerst umfangreichen Schriftverkehr.

Impressum: MEHR Zeit für Graz ist eine Initiative engagierter BürgerInnen ohne eigene Rechtsform

Kontakt: Karin Steffen [steffen@mehrzeitfuergraz.at](mailto:steffen@mehrzeitfuergraz.at)